Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 47: s

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Nebelspalter!

I.

In den Umsturztagen des Jahres 1918 hatte ich im österreichischen Konsulat zu München zu tun. Der Konsul, ein dicker, freundlicher Herr, empfing mich persönlich und verwickelte mich in ein politisches Gespräch:

„Wissens," sagte er, „i halt net viel von der Republik — net daß i a begeisterter Monarchist wär, aba i fürcht, die Republik wird zu viel Geld kosten. —

Schauens, das is so: Die Habsburger ham seit Jahrhunderten längst alls zammgstohln, was brauchen. Die sind reich. Aber stellns ihnen vor: so a Präsident fangt erst an. Bis der seine Famülli veersorgt hat und seine Freinderln, was des kost! Und alle paar Jahr kommt a neicher. I glaub halt, die Monarchie kommt billiger.

II.

1920 in Wien. In einer Gesellschaft traf ich den ehemaligen kuk Oberst im Generalstab v. M.

„Weißt, lieber Freind, jetzt ham mir an Saustall. So geht das nicht weiter. A Monarchie brauchen wir und a Wirtschaftsleben. Ohne dem gehts nicht. A Monarchie und a Wirtschaftsleben. Ich wer a Buch drüber schreiben."

III.

Wien 1924. Ich gehe über den Kohlmarkt; vor mir ein guter alter Freund, den ich seit vielen Jahren nicht gesehen hatte. Ich hole ihn ein und klopfe ihm leise auf die Schulter. Er macht, ohne aufzublicken, eine unwillige Kopfbewegung und murrt: „Mir zahlt auch keiner!"

IV.

Neueste Berliner Automarke: „Homo-Sex".

V.

(Fabel.)

Auf einem alten Gebäude der mährischen Hauptstadt prangt ein uraltes Drachenrelief. Als die Tschechen Herren des Landes wurden, zog ein Amt in dieses Haus und neben das alte Drachenrelief wurde ein nagelneuer tschechischer Löwe gesetzt. Der zeigte sich umgänglich und gesprächig: „Servus Pane Krokodil!"

Da knurrt der Drache: „Ich bin der deutsche Lindwurm, verstanden? Leck mich! Heil!"

*

Juristisches

Die Lieblingsblume der Juristen ist das Jelängerjelieber.

Ob der Hund den Kläger oder der Kläger den Hund gebissen habe, hängt lediglich von der Tüchtigkeit der Anwälte ab. Hornusser

*

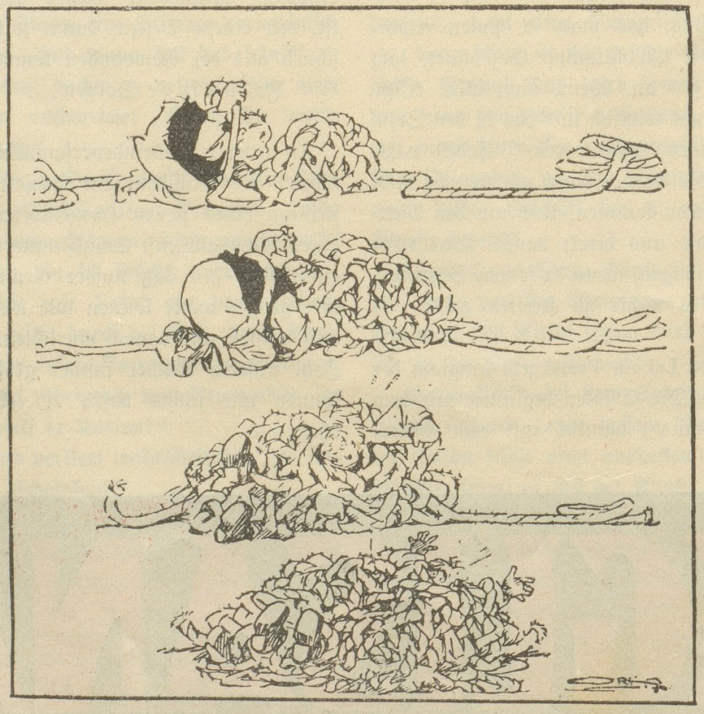
Modernes Indien

„Wie? Wir boykottieren die englischen Waren und du rauchst englische Zigaretten?"

„Was willst du denn: ich verbrenne sie ja!" —

Humor des Auslandes

Chicago Tribune



Der gordische Knoten.

SEIT 1865
6 GOLDENE MEDAILLEN
SENGLET LIQUEURS HOCHFEIN!
Banane — Cherry Brandy — Curaçao
Im Ausschank in allen guten Restaurants.

Vom Film

„Ermordung der Zarenfamilie", freundlichst ladet ein: Cinema Asia.

Wissenschaftliche Filme:

1. **Der Bandwurm und sein Milieu; 700 Meter lang (Saxophon-Begleitung).**
2. **Mit dem Spulwurm durch Dick und Dünn (Unumgänglich für Pferdebesitzer).**
3. **Haifische beim Laichen (Mit Orgel-Begleitung).**
4. **Das Liebesleben der Fische (100 % Tonfilm).**

Schlager:

Die Hochzeit des Boxers (3 Wochen prolongiert).

Die moderne Ehe (Dauer ca. eine halbe Stunde).

Der weiße Tod (Farbiger Film).

Die Schwiegermutter am Trapez (Kolossaler Lacherfolg).

Der Diplomat und sein Rückgrat (Erstklassiger Jongleurfilm).

Gattentreue (Nur noch bis morgen).

Jugend von heute (Zutritt nur für Erwachsene).

Moral (Wird täglich dreimal gedreht).

Sensationeller Sesselitanz; Cinéma Fédéral (Lift und Polsterbestuhlung).

Der Laur'nde Käswurm (Landwirtschaftlicher Film). Hornusser

*

Die Null

(Frei nach Christian Morgenstern: Der Weltenraum)

Es war einmal eine kleine Null,
Die aber äußerst stark aufschwull.

Ein Politiker, der das sah,
Stand eines Tages plötzlich da.

„Dein Nichts," sprach er, „das passet mir",
Und machte draus ein großes Tier.

Die Null ohne das Nichts jedoch
War nur noch ein gemeines Loch.

„Dein Anblick," sprach das große Tier,
„Dein Anblick, Null, genieret mir",

Weshalb die Presse und der Staat
Die Null wegdekretieret hat.

Und der die Null so zugerichtet,
Der wurde schleunigst hingerichtet